

[Home](#) > [Hamburg & Region](#) > [Stade](#)

[zurück zu Nachrichten Stade](#)



Kohlekraft

## Anwohner: Minister verkauft uns für dumm

**Stade/Altes Land** - "Das ist doch alles Volkverdummung", empört sich Reinhard Erdmann von der Bürgerinitiative Stade-Altes Land mit hochrotem Kopf. Auf der Diskussionsveranstaltung "Von der Elbvertiefung bis zum Klimaschutz - Umweltpolitische Auswirkungen fürs Alte Land" mit Niedersachsens Umweltminister Hans-Heinrich Sander (FDP) erhitzten sich die Gemüter vieler Bürger.

Vor allem die Äußerungen des Ministers über die drei geplanten Kohlekraftwerke in Stade erregten die etwa 80 Zuhörer in Kirschland. "Ich kann mir kaum vorstellen, dass wirklich drei Kohlekraftwerke gebaut werden. Vielleicht eines", reagierte Sander auf einen verärgerten Bürger, der sich über die Konzentration der Kraftwerke im Stader Raum beschwerte. Nach Ansicht der Bürgerinitiative nur leere Worte: "Wenn die Gewerbeaufsicht in Lüneburg ihr Okay gibt, dann werden die Firmen ihre Vorhaben umsetzen", so Erdmann.

Gemeint sind die Kraftwerksbetreiber E.on, Electrabel und NBW/Dow. Zudem sei vieles nicht beachtet worden, so Ingrid Meyer-Schmeling. Sie verwies auf die Gefahren für Obstanbau und den Tourismus. Auch gesundheitliche Risiken seien nicht offen gelegt, sondern vernebelt worden. "Da werden Feinpartikel von Schwermetallen, Quecksilber, Blei und sogar radioaktive Stoffe in die Luft gepustet. Über die Konsequenzen klärt uns niemand auf", rief Kerstin Hintz (44), Obstbäuerin aus dem Alten Land. Sander hingegen appellierte an die "Vernunft der Stader". Schließlich wisse man in der Stadt genau, wie viele Arbeitsplätze ihnen das Kernkraftwerk gegeben habe. Und alternative Energien seien schlichtweg unzureichend und zu teuer.

Viele Kraftwerkgegner gingen mit langen Gesichtern nach Hause, kündigten aber an: "Wir werden versuchen, Politik und Industrie das Leben so schwer wie möglich zu machen."

*hann*

erschienen am 1. November 2008